

ja vierfache Zahl von Stockwerken und demgemäß auch eine dichtere Bevölkerung, die sich zu gewissen Stunden des Tages in die Straßen wirft und den Verkehr so anschwellt, daß der Fußgänger Mühe hat, sich durchzuwinden. Alle diese Tausende jagen und stürmen einher, daß die Kutscher acht haben müssen, daß ihre Pferde nicht umgerannt werden. Der Straßenverkehr gleicht wahren Infanterieattacken. In der Mitte der Straße rasseln die unter dem Pflaster über Rollen laufenden Drahtseile der Kabelbahnen — lärmend poltern die Züge entlang unter fortwährendem Anschlagen von schrillen Glocken. Gewaltige Lastwagen mit Maschinen und Ballen und Kisten rollen umher — ein Zusammenstoß — ein Wagenrad gebrochen, ein Pferd gestürzt, ein Mensch unter den Rädern! Kaum wird der Unfall beachtet. Ein Polizist eilt an den nächsten Laternenpfahl, dreht an einer Kurbel, und eine Minute später rasselt ein Polizeiwagen, ebenfalls Warnungsglocken anschlagend, herbei. Der Verunglückte wird aufgeladen, und im Galopp geht es weiter. Am Ende der Straße, in der Nähe des Chicagoflusses, beginnt die ganze Menschenkolonne zu rennen, als hätte jemand Sturmloch zur Attacke kommandiert. Ich laufe mit, denn ich würde sonst umgerannt werden. Ich höre wieder sechs schrille Glockenschläge, und eine eiserne Barriere senkt sich langsam in der Mitte der Straße herab. Alles rennet, rettet, flüchtet, die Kutscher peitschen die Pferde, daß sie im Galopp vorwärts sprengen, die Menschen beschleunigen ihren Lauf. Plötzlich sehe ich sie vor mir springen, ich kann nicht mehr zurück. Die Straße bricht gerade unter mir ab; der Fluß wälzt seine schmutzigen Fluten näher; die Brücke hat sich zu drehen begonnen und ist schon ein Meter weit vom Ufer; hinter mir fällt das Eisengitter nieder, und wir sind abgetrennt. Alles springt, ich mit. Wir erreichen die Brücke und drehen uns mit ihr weiter. Ein Mensch ist ins Wasser gefallen — Bootsleute fischen ihn auf. Inzwischen hat die Brücke Platz gemacht, ein ungeheurer Dreimaster, von einem Bugfierdampfer gezogen, kommt langsam heran und fährt durch die Brückenbahn. Ich stehe am Ende der Brücke und übersehe den Strom auf Meilen. Er ist von Ufer zu Ufer mit gewaltigen Dampfern, Segelschiffen, Barken und Frachtbooten bedeckt, die nur eine enge Straße für den Verkehr freilassen. Zu beiden Seiten erheben sich turmhohe Magazine, Vorrathshäuser von vielen Stockwerken, mit ihren Fundamenten ins Wasser hineingebaut. Alle zweihundert Schritt überspannt eine Drehbrücke den Strom, jede muß für das Passieren eines Schiffes geöffnet werden, jedesmal wird der Straßenverkehr für ein paar Minuten unterbrochen. Der Chicagoer hat aber nicht diese Minuten zu seiner Verfügung, in seiner Hast glaubt er nicht warten zu können. Kaum hört er also das schrille Warnungssignal der Glocken, so springt und rennt er, um dem Schiff zuvorzukommen. — Nun ist die Brücke gedreht, mein Ende hat das gegenseitige Ufer berührt, und sofort stoßen